



Studium generale

Wie die Lehre nachhaltiger wird

Gesichter der Hochschule

Jutta Dehoff-Zuch / Ibrahim Atsak / Christel Boven-Stroman

Grüner Campus

Mit der Pave-App gut ankommen

Feiern4Future

Und was machst Du schon..?

Studium Generale - was ist das?

Gesellschaftliche Herausforderungen inter- und transdisziplinär bearbeiten – das soll Studierenden und Lehrenden ab sofort durch das neue „Studium Generale“ an der Hochschule Emden/Leer ermöglicht werden.

Denn: „Zukünftige Herausforderungen in unserer sich kontinuierlich verändernden Lebens- und Arbeitswelt verlangen immer öfter nach Lösungsansätzen, die eine Kombination aus etabliertem Fachwissen und neuen, zum Teil auch verschiedenen Kompetenzen erfordern“, so Frauke Freesemann, die das Studium Generale gemeinsam mit ihrer Kollegin Anne Müller koordiniert.

Das neue Angebot setzt hier an: es soll Denkansätze liefern und ein Verständnis für Probleme und Lösungswege aus der Perspektive unterschiedlicher Fachdisziplinen ermöglichen. „Das Studium Generale soll Räume für Studierende und Lehrende schaffen, um miteinander und voneinander zu lernen und sich bewusst aus der eigenen Komfortzone des Fachstudiums herauszuwagen“, erklärt Anne Müller.

Studierende können frei nach Interesse aus dem fachübergreifenden Angebot Veranstaltungen besuchen, eine Prüfungsleistung erbringen und sich diese für ihr Studium anrechnen lassen.

Nach dem Start als Wahlpflichtmodul im aktuellen Wintersemester soll das neue Modul perspektivisch fester Bestandteil aller Bachelorstudiengänge der Hochschule werden.

Die ersten Erfahrungsberichte die das Team um Vizepräsident Prof. Dr. Marco Rimkus, Marco Rimkus, Frauke Freesemann und Anne Müller erreichen sind durchweg positiv. „Studierende wie Lehrende registrieren bereits jetzt ein vielfach höheres Level an Motivation und Interesse in den Lehrveranstaltungen“, so Müller. Und genau darum geht es: Studieren an der Zukunftshochschule Emden/Leer soll natürlich Spaß machen!



Engagiert

Geschlechtergerechtigkeit steht bei ihr im Mittelpunkt: Im September feierte Jutta Dehoff-Zuch ihr zehnjähriges Dienstjubiläum als Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule.

Dehoff-Zuch ist in Heidelberg aufgewachsen. Ihren Abschluss als Diplom-Sozialwissenschaftlerin machte sie an der Uni Göttingen. Mit einer Zusatzausbildung als Supervisorin und Organisationsberaterin kam sie schließlich an die Hochschule und wird dort „von einem sehr engagierten und kompetenten Team“ unterstützt. Im Zentrum stehen Nachwuchs – und Karriereförderung, Familienservice und der Vermeidung von Diskriminierung.

Persönlich spielt das Thema Bewegung bei der Gleichstellungsbeauftragten eine wichtige Rolle - ob auf Reisen, bei Rad- und Wandertouren oder auch bei interessanten Themen.



Kreativ

Wenn es um das lokale Netz der Hochschule geht, ist Ibrahim Atsak schnell zur Stelle: Der 38-Jährige gehört zum Team des Hochschulrechenzentrums und kümmert sich insbesondere um das LAN und WLAN des Hauses.

Ibrahim Atsak kommt aus Wilhelmshaven und hat an der Hochschule in Emden - kurz nach deren Neugründung - im Jahr 2009 Informatik studiert. Und weil es passte, blieb er der Hochschule treu. „Der Job macht mir viel Spaß, man muss sich mit neuen Technologien befassen, das Netzwerk erweitern und sich auch den Herausforderungen stellen“, sagt er. Doch genauso wichtig ist dem 38-Jährigen die gute Stimmung im Team.

In seiner Freizeit ist Ibrahim Atsak gerne mit seiner Familie unterwegs, im Garten aktiv oder beschäftigt sich mit verschiedenen Projekten am 3D-Drucker.



Aktiv

Wer das Stichwort „Niedersachsen Technikum“ hört, verbindet damit an unserer Hochschule automatisch ein vertrautes Gesicht: Seit neun Jahren koordiniert Christel Boven-Stroman das Programm und hat bereits viele junge Frauen dabei begleiten dürfen.

Boven-Stroman hat Pädagogik und Kommunikationsmanagement in Bielefeld und Lingen studiert und viele Jahre als PR-Referentin in der Industrie gearbeitet. Seit 2013 ist sie an der Hochschule in der Gleichstellungsstelle.

Am „NiTec“ gefällt der Ihlowerin besonders die "WIN-WIN-WIN Botschaft": MINT-talentierte Frauen zu unterstützen, mit regionalen Unternehmen in Kontakt zu bringen sowie Studium und Campuskultur erlebbar zu machen. Privat ist Boven-Stroman gern in der Natur unterwegs. Inspiration geben ihr Yoga, Musik und Kunst.

Nachhaltig ankommen

In puncto Energiemanagement ist die Hochschule derzeit mit vielen Innovationen beschäftigt. Eine davon ist die „Pave Commute“-App. Sie soll dabei helfen, Co2-Emissionen im Betrieb zu senken.

Die App soll Beschäftigte und Studierende dabei unterstützen, nachhaltig zu pendeln, Fahrten zu teilen sowie Verkehr und Parkkosten zu reduzieren. Kurz: den Alltag vom Pendelstress befreien und gleichzeitig andere Menschen kennenlernen.

Pave Commute kann von allen Hochschulangehörigen kostenlos genutzt werden. „Damit können wir zusammen nicht nur Rohstoffe und CO2 einsparen, sondern auch den Weg gemeinsam mit anderen Hochschulmitgliedern antreten“, so Benjamin Breuer von der Abteilung health&sports.

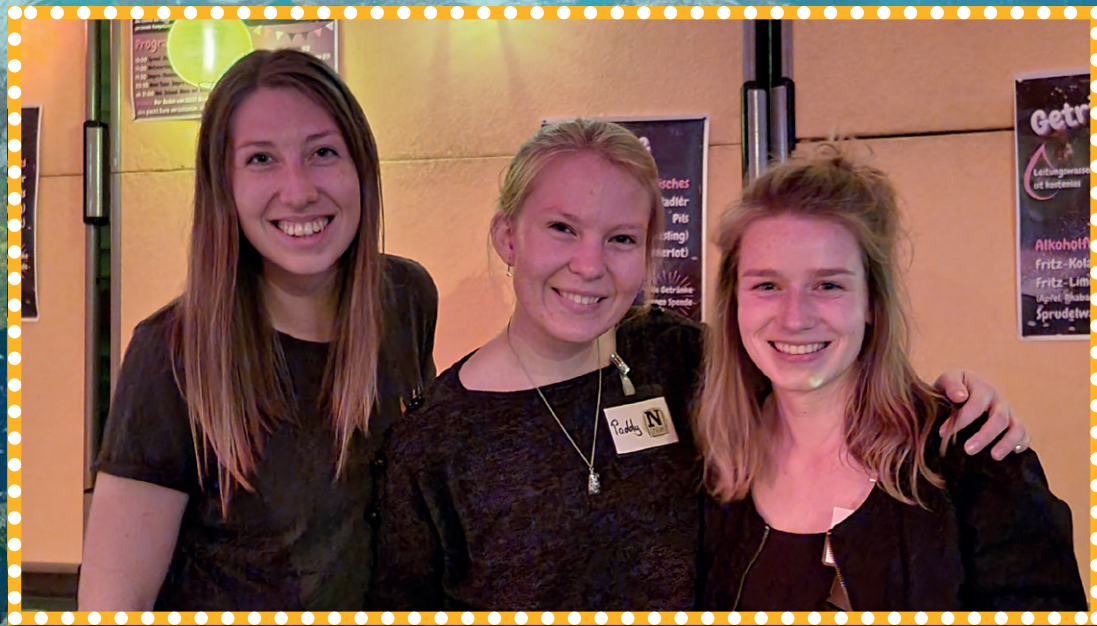
Die Lösung vereine Mobilität, Bewegung und Kommunikation und biete personalisierte Mobilitätsvorschläge für den Weg zur Arbeit, egal ob mit dem Auto, Rad, ÖPNV oder zu Fuß.

Pave Commute steht im Google Play Store oder Apple Store zum Download bereit – wer sie nutzen möchte, kann sich dort einfach mit seiner Hochschul-Mailadresse registrieren. „Je mehr Hochschulmitglieder aktiv dabei sind, desto höher die Chancen gemeinsam den Weg zu bestreiten und die Funktion der App zu steigern“, so Breuer.



Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Hochschule Emden/Leer,
Constantiaplatz 4, 26723 Emden, Tel. 04921-807-0.
Redaktion: Katrin Hellwig
Fotos: & Grafiken: pixabay, Hochschule Emden/Leer, Taalke Barnes, Akka Olthoff, Privat.
Titelbild: Akka Olthoff



Die Zukunft im Blick

Unter dem Motto „Feiern4Future“ haben sich im Frühsommer Studierende, Beschäftigte und Lehrende der Hochschule bei unterschiedlichen Veranstaltungsformaten zum Thema Nachhaltigkeit ausgetauscht. Diese reichten vom Theater- und Tanzworkshop über ein Speed-Dating zu nachhaltigen Arbeitsfeldern bis zu einer Old-School-Disco.

Eröffnet wurde der Abend von Vizepräsident Manfred Nessen, Personalleiterin Tanja Ammermann und Facility Managerin Nellie de Vries. Sie bekräftigten, dass Nachhaltigkeit an der Hochschule auch in Zukunft eine tragende Rolle spielen wird.

Eingeladen hatte der Beirat für „Nachhaltigkeit und Soziale Gerechtigkeit“ der Hochschule. „Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die vielen Akteurinnen und Akteure, Initiativen und Projekte in diesem weitgefassten Themenfeld an unserer Hochschule sichtbar zu machen“, so Initiator Prof. Dr. Lemmer Schmid vom Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit.

Dabei spiele es keine Rolle, ob es sich um Forschung, Lehrprojekte, studentische Initiativen oder Weiterentwicklungen aus den Bereichen Verwaltung, Liegenschaften und Hochschul-Campus handle, so Schmid.

Beim Feiern4Future standen das Kennenlernen, Austauschen und Ideenschmieden im Vordergrund. Einen Großteil der Organisation hatte das studentische N-Team übernommen. „Aus motologischer Perspektive lässt sich wunderbar begründen, warum feiern und sich zu verbinden ein kraftvoller Ausgangspunkt ist, um gemeinsam die großen Herausforderungen unserer Zeit kreativ und motiviert anzugehen“, so Schmid, der im Studiengang Interdisziplinäre Physiotherapie/Motologie/Ergotherapie lehrt.

Alles Müller, oder...?



Daniel Müller berät internationale Studierende und Studieninteressierte in der Zentralen Studienberatung und ist dort zudem in den Projekten INTEGRA und Welcome tätig.



Juliane Müller unterstützt seit dem vergangenen Jahr das Team des International Office an der Hochschule. Unter anderem koordiniert sie dort das „Buddy“-Programm.



Diplom-Ingenieur Klaus Müller betreut in der Abteilung E&I diverse Praktika, etwa zu den Themen „Programmierung“, „Autorensysteme“ oder „Multimediaprojekte“.



Prof. Dr. Carsten Müller lehrt am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit unter anderem mit dem Schwerpunkt auf sozial- und gesellschaftspolitische Aspekte.



Anne Müller ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbundprojekt „Future Skills.Applied“ sowie Projektmitarbeiterin im „ConnEx“-Projekt und gehört zum Team des „Studium generale“.



Günter Müller (l.) leitet das Hochschul-Rechenzentrum. Zu seinem Team gehört auch Holger Müller-Everts (r.), der sich insbesondere um die Systeme der Zeit- und Zutrittskontrolle und das Chipkartensystem kümmert.



Lukas Müller ist am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit als LfBA für Theater im Studiengang Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik im Einsatz.